

8

T a g   d e r   H a u s m u s i k  
in der Aula der Kreuzschule  
Donnerstag, 21. Januar 1943, pünktlich 19 Uhr.

V o r t r a g s f o l g e  
-.-.-.-.-

Neumann (4 A): Grieg, Elfantanz; Jensen, Walzer  
Unterricht: Frl. Basener.

Albrecht Schwinger (1 B) und Wolfram Schwinger (4 B): Diabelli,  
Sonatine, vierhändig, op. 24 Nr. 1  
Unterricht: Frau Hilde Döhnert.

Stolze (4 B): Haydn, Klaviersonate in Es, 1. Satz.  
Unterricht: Frl. Grieshammer.

Läuter (2 A) und Kiefer (5 A): Mozart, Quel suono für Violine  
und Klavier.  
Unterricht: Frl. Kühnel; Frau Linker-Dressler.

Schmidt (5 B): Schubert, Impromptu in As, op. 94 Nr. 4.  
Unterricht: Frl. Rudolph.

Mutscher (7 A) und Freyer (7 A): Freyer, Zwei Lieder  
(Uraufführung)  
Unterricht: Kreuzchor; Herr Direktor Opitz.

-.-.-.-.-

Heinz Böttger (4 B), Hans Böttger (3 A) und Kiefer (5 A):  
Haydn, Trio in G, 1. Satz.  
Unterricht: Herr Steglich, Herr Weiß, Frau Linker-Dressler.

Kiefer (5 A): Beethoven, Klaviersonate in c, op. 13 (Pathétique),  
1. Satz.  
Unterricht: Frau Linker-Dressler.

Glafey (8 B): Bach, Tokkata in d.  
Unterricht: Herr Schneider-Marfels.

Klaus Rau (7 B), Christoph Rau (5 B) und Glafey (8 B): Bach, Dop-  
pelkonzert für zwei Violinen mit Klavierbegleitung in d,  
2. Satz.  
Unterricht: Frl. Höfer, Frl. Höfer, Herr Schneider-Marfels

Freyer (7 A): Weber, Rondo brillant, op. 62.  
Unterricht: Herr Direktor Opitz.

-.-.-.-.-

Liedertexte umseitig!

Zwei heitere Lieder.

-----  
Worte: Haufe (8 A)  
Musik: Freyer (7 A).

1.

Das unterbrochene Telefongespräch.

"Hallo, Geliebter!" - "Du, Elfriede?  
Was gibts? Bist Du denn heut' allein?  
Die Herrschaft...?" - "Die ging fort! Behüte,  
So bald wird sie zurück nicht sein.  
Ein bißchen Plaudern kann sich lohnen;  
Zwar müssen wir uns etwas sputen,  
Jedoch es reicht für fünf Minuten,  
Dann muß ich rasch zu meinen Bohnen.  
Ach Liebster, wie ich glücklich bin,  
Daß ich Dich hier auf Erd' gefunden!"  
Ich legte leis den Hörer bin.  
Besetzt! - So war ich falsch verbunden  
Und in ein fremd Gespräch geraten.  
Drum wartete ich eine Stund',  
Um dieser Liebe nicht zu schaden,  
Um nicht zu stören solchen Bund.  
Doch als ich dann die Nummer wählte  
Und immer noch das Liebespaar  
Von edler Herzenstreu erzählte,  
Mein Mitleid rasch verfliegen war.  
Ich habe kaum mich selbst gekannt,  
Ich schrie: "Was liegt nur in der Luft?  
Die Bohnen sind dir angebrannt,  
Bis hierher dringt der scharfe Duft!"  
Ein Krach - ein Poltern - und ein Schrei!  
Jetzt war für mich die Leitung frei.

2.

Lieber hängen.

In Spanien herrschte einst die Sitte,  
Daß ein Verurteilter dem Tod  
Entrinnen konnte, der ihm droht,  
Durch eines Weibes einz'ge Bitte.  
Sie mußte nur mit Freud' bereit sein,  
Für ihn in Liebe zu erglühn  
Und in die Kirch' mit ihm zu ziehn.  
Als Bräutigam sollt' er befreit sein.  
Einst mußte auch der Henker halten,  
Weil eine Jungfer kreischend rief,  
Die Wangen welk, die Augen tief  
Und auf der Stirn unzähl'ge Falten.  
Sie wollt' sich durch die Menge drängen.  
"Ich nehme ihn! Er sei mein Mann!"  
Da trieb der Kerl den Henker an:  
"Nein, vorwärts! Lieber will ich hängen!"